

Keine Gewalt

Recht auf Schutz | Recht auf Hilfe

LEBENS
HILFE
Braunschweig 

Eine Broschüre der

LEBENS HILFE

Braunschweig



In dieser Broschüre gibt es Texte in:

- schwieriger Sprache
- Leichter Sprache
- Leichter Sprache für alle

Vorwort

Liebe Leser:innen,

„Wir begegnen uns auf Augenhöhe und gehen respektvoll miteinander um. Diese Werte sind Voraussetzung für gleichberechtigte Teilhabe, für die wir uns stark machen und engagieren.“

So steht es im Leitbild der Lebenshilfe Braunschweig.

Wenn wir diesem Leitbild folgen, verlieren wir nicht aus den Augen, dass viele Dinge im menschlichen Zusammenleben nicht selbstverständlich sind.


Wo Menschen miteinander leben und arbeiten, kann es zu Übergriffen und damit zu Gewalt kommen – ob beabsichtigt oder unbeabsichtigt. Menschen mit Beeinträchtigung sind dabei einem besonderen Risiko ausgesetzt.

Viele haben schon einmal Gewalt in unterschiedlichen Formen erfahren, nicht immer waren Schutz und Hilfe da.

Wie sieht Gewalt aus und wie können wir uns darauf vorbereiten, ihr zu begegnen?

Bereits vor mehr als zehn Jahren hat die Lebenshilfe Braunschweig dafür ein ausführliches Gewaltschutzkonzept erarbeitet. Mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen einen Überblick geben.

Unabhängig von einem verpflichtenden Gewaltschutz durch die Sozialgesetzgebung, ist ein klares Nein zu Gewalt ein wichtiges Element in unserer Compliance-Kultur.



Florian König
Geschäftsführer

Vorwort

In Leichter Sprache



Liebe Leser und Leserinnen,

im Leitbild der Lebenshilfe Braunschweig steht:

„Wir gehen respektvoll miteinander um.“

Aber immer wenn Menschen miteinander leben und arbeiten,

kann es auch zu Problemen kommen.

Zum Beispiel zu Gewalt.

Menschen mit Beeinträchtigung erleben Gewalt besonders häufig.

Viele von uns haben schon einmal selbst Gewalt erlebt.

Es gab **nicht** immer Schutz und Hilfe.

Aber was ist eigentlich alles Gewalt?

Und wie können wir mit Gewalt umgehen?





Hier geht es weiter mit dem Vorwort in Leichter Sprache

Die Lebenshilfe Braunschweig hat für diese Fragen
schon vor mehr als 10 Jahren ein Gewaltschutz-Konzept geschrieben.

Ein Konzept ist eine Art Plan.

In dem Gewaltschutz-Konzept steht:

- So können wir Gewalt vermeiden.
- So handeln wir bei Gewalt.

Mit diesem Heft bekommen Sie einen Überblick
über unser Gewaltschutz-Konzept.

Eins ist für uns aber klar:

Wir sagen Nein zu Gewalt!

Florian König
Geschäftsführer

Keine Gewalt: Recht auf Schutz + Hilfe

Text für alle
in Leichter Sprache



Unser Gewaltschutz-Konzept ist für alle Menschen
in der Lebenshilfe Braunschweig.

Wir wollen bei uns **keine** Gewalt zulassen.

Dafür müssen alle wissen:

- Welche Arten von Gewalt gibt es?
- Welche Gründe für Gewalt gibt es?

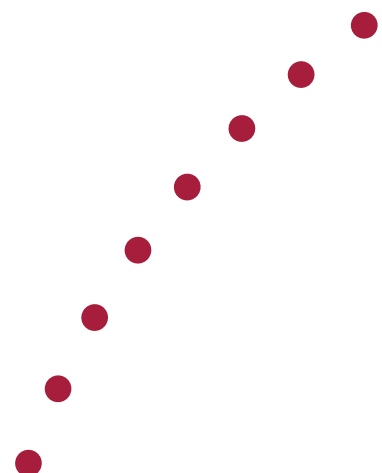
Gewalt passiert **nicht** zufällig.

Wir wollen auch zeigen:

- Wir wollen bei Gewalt **nicht** wegschauen.
- Wir wollen richtig handeln.
- Wir haben gute Hilfen in der Lebenshilfe Braunschweig.

Das alles gilt für:

- Menschen, die Gewalt erleben,
- Menschen, die Gewalt ausüben,
- Menschen, die Gewalt beobachten.



Arten von Gewalt

Text für alle
in Leichter Sprache



Es gibt verschiedene Arten von Gewalt:

- Körperliche Gewalt
- Sprachliche Gewalt
- Seelische Gewalt
- Sexuelle Gewalt
- Digitale Gewalt
- Strukturelle Gewalt

Auf den nächsten Seiten erklären wir diese Arten von Gewalt.





Körperliche Gewalt

Körperliche Gewalt sind direkte körperliche Angriffe.

Zum Beispiel: andere Menschen schlagen, schubsen, treten, festhalten, mit Gegenständen oder Waffen verletzen.

Sprachliche Gewalt

Sprachliche Gewalt passiert mit Worten.

Zum Beispiel: beleidigen, beschimpfen, drohen, anschreien, mobben.

Seelische Gewalt

Seelische Gewalt passiert auch oft mit Worten.

Aber auch andere Sachen gehören dazu, zum Beispiel:

- eine Person immer ignorieren
- eine Person sehr stark kontrollieren
- starke Eifersucht
- eine Person verfolgen und belästigen, dazu sagt man auch stalken

Stalken ist Englisch und man spricht es in etwa so: *stor ken*

- eine Person lächerlich machen
- Lügen und Gerüchte über eine Person erzählen



Sexuelle Gewalt

Sexuelle Gewalt sind alle sexuellen Handlungen,
die ohne Erlaubnis von der anderen Person passieren.

Zum Beispiel:

- Anfassen an Busen, zwischen den Beinen und am Po
- Sexuelle Anmache
- zum Sex gezwungen werden
- anderen beim Sex zuschauen müssen

Digitale Gewalt

Digitale Gewalt passiert im Internet.

Zum Beispiel mit dem Handy oder Computer.

Dazu gehören:

- Beleidigungen bei WhatsApp oder anderen sozialen Netzwerken
wie Facebook oder Instagram
- Lügen und Gerüchte über eine Person erzählen
- eine Person erpressen oder bedrohen
- Fotos und Videos ohne Erlaubnis weiterleiten oder veröffentlichen



Strukturelle Gewalt

Bei struktureller Gewalt wird man **nicht** direkt von Personen verletzt.

Strukturelle Gewalt gibt es im Alltag und bei der Arbeit.

Zum Beispiel:

- Wenn jemand schlechter behandelt wird als andere Menschen.

Weil man eine Beeinträchtigung hat oder aus einem anderen Land kommt.

Alle Arten von Diskriminierung und Barrieren

sind also strukturelle Gewalt.

Ein anderes Beispiel für strukturelle Gewalt ist:

Schlechte Strukturen und Regeln in einer Einrichtung

können zu schlechten Arbeits- und Lebens-Bedingungen führen.

Durch strukturelle Gewalt fühlt man sich oft ausgeschlossen

und **nicht** ernst genommen.

Oft fühlt man sich auch machtlos.

So wollen wir vorbeugen

Unser Ziel ist, in der Lebenshilfe Braunschweig Gewalt zu verhindern bzw. einer Eskalation vorzubeugen.

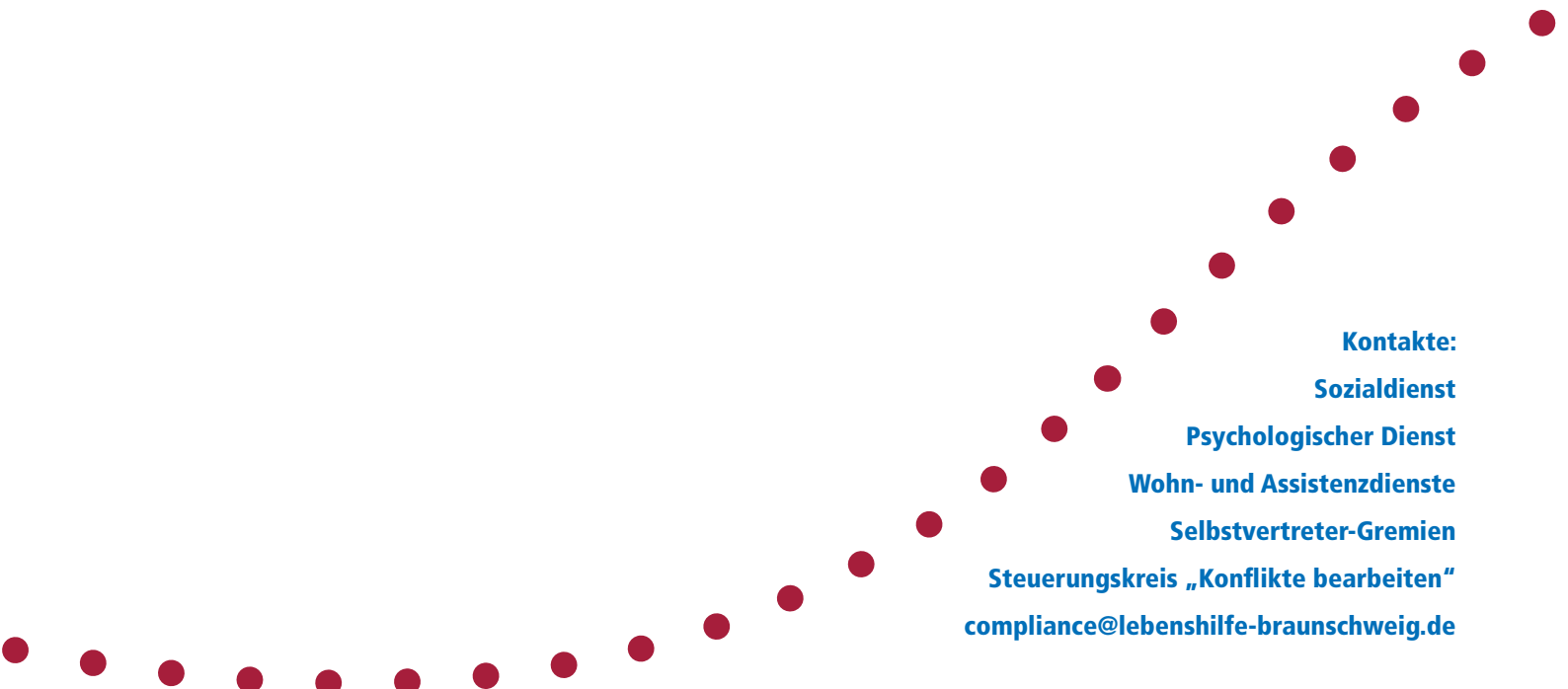
Mit einer Selbstverpflichtung dokumentieren alle hauptamtlichen Mitarbeitenden schon bei der Einstellung ihre Position gegen Gewalt.

Schulungsangebote klären Menschen mit und ohne Beeinträchtigung auf und erweitern ihr Handlungsspektrum.

Von hauptamtlichen Mitarbeitenden erwarten wir eine professionelle Selbstreflexion bis hin zur Überlastungsanzeige. Denn der persönlich empfundene Stress beeinflusst die pädagogische und zwischenmenschliche Reaktionsfähigkeit.

Menschen mit Beeinträchtigung stehen selbst für ihre Rechte und Wünsche ein. Wir ermutigen und ermächtigen sie, stark und selbstsicher aufzutreten. Denn das sind wirkungsvolle Werkzeuge, sich gegen Gewalt zu schützen.

Ansprechpartner:innen wie Sozialdienst, Wohn- und Assistenzdienste oder Psychologischer Dienst können beraten und unterstützen. Dies gilt auch für die Selbstvertreter-Gremien wie Frauenbeauftragte, Sprecherrat, Werkstatttrat, Senioren-Vertretung sowie Jugend- und Auszubildenden-Vertretung.



Kontakte:
Sozialdienst
Psychologischer Dienst
Wohn- und Assistenzdienste
Selbstvertreter-Gremien
Steuerungskreis „Konflikte bearbeiten“
compliance@lebenshilfe-braunschweig.de

So wollen wir Gewalt verhindern

In Leichter Sprache



Unser Ziel in der Lebenshilfe Braunschweig ist:

Wir wollen Gewalt verhindern.

Dafür unterschreiben alle hauptamtlichen Mitarbeitenden eine Verpflichtung.

Und es gibt Schulungen für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung.

Für uns ist wichtig:

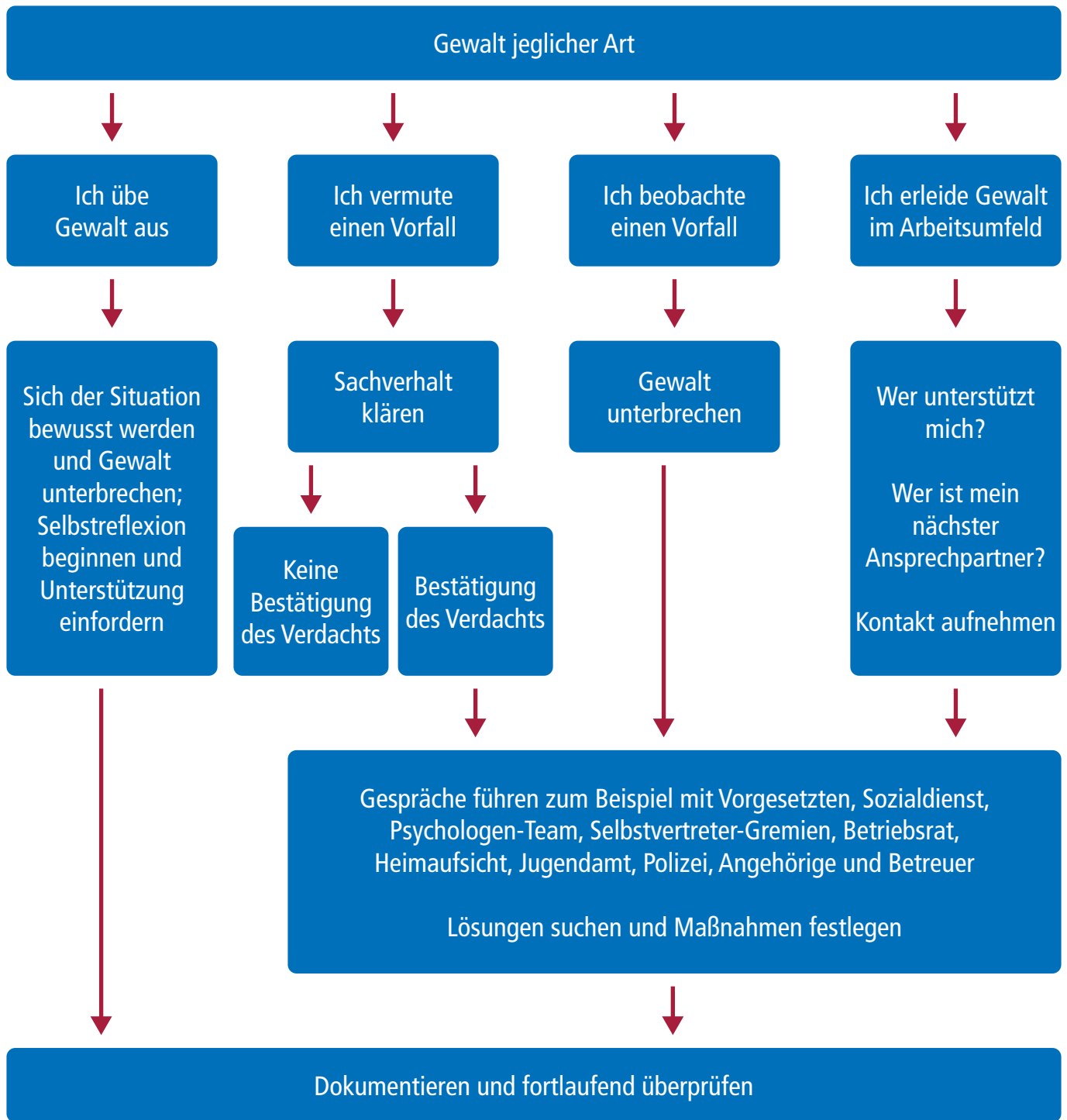
Menschen mit Beeinträchtigung können sich selbst

für ihre Rechte und Wünsche stark machen.

Und es gibt verschiedene Ansprech-Personen, die helfen können.

Dazu gehören:

- Werkstatt-Rat
- Frauen-Beauftragte
- Sprecher-Rat
- Senioren-Vertretung
- Jugend- und Auszubildenden-Vertretung
- Sozial-Dienst und Fachkräfte
- Psychologischer Dienst
- Wohn- und Assistenz-Dienste



Mehr Informationen im ausführlichen Gewaltschutzkonzept

Weiterführend:
Materialien zum Umgang mit Gewalt (Intranet)

So wollen wir handeln

Das Gewaltschutzkonzept der Lebenshilfe Braunschweig bietet Handlungssicherheit für den Umgang mit Konflikten und Gewalt. Unsere Leitlinien folgen dabei immer einem gleichen Muster.

Ziel:

Gewalt wird nicht toleriert.

Die Lebenshilfe Braunschweig agiert professionell.

Wir bieten schnelle und wirksame Hilfe.

Darauf kommt es an:

Je nach Art und Schwere der Gewalt greifen unterschiedliche Handlungsempfehlungen.

Hier einige Beispiele:

Selbstgefährdung | Suizidgefahr

- Bewahren Sie Ruhe und nehmen Sie die Ankündigung ernst.
- Nehmen Sie sich Zeit und hören Sie zu.
- Prüfen Sie das Ausmaß der Selbstgefährdung (Gedanken, konkrete Planung, Handlungen).
- Benachrichtigen Sie die zuständigen Stellen und Betreuer:innen. Klären Sie weiteres Vorgehen und Zuständigkeiten ab, zum Beispiel freiwillige Vorstellung in einer psychiatrischen Klinik oder beim Sozialpsychiatrischen Dienst.
- Wenn der Betroffene sich nicht kooperativ zeigt und oder zuständige Betreuer nicht übernehmen können, rufen Sie den Notruf 110 an.

Aggressiv akute Situation

- Trennen Sie in einer akuten Situation die Betroffenen, wenn möglich in separate Räume.
- Schätzen Sie ein, ob Sie Hilfe benötigen.
- Bei Selbstgefährdung und Fremdgefährdung wenden Sie eingeübte Abwehr-, Halte- und Lösetechniken an. Bringen Sie sich nicht in Gefahr.
- Bei Bedarf sorgen Sie für medizinische Versorgung der Betroffenen.
- Besteht weiterhin eine akute Fremdgefährdung, rufen Sie den Notruf unter 110.

Konfliktsituation

- Konflikte werden in ruhiger Situation geregelt.
- Streben Sie eine konstruktive Lösung an.

- Sprechen Sie getrennt voneinander zuerst mit dem mutmaßlichen Opfer, danach mit dem mutmaßlichen Täter.
- Wenden Sie selbst keine sprachliche Gewalt an.
- Vermeiden Sie Wertungen, Schuldzuweisungen oder Parteinahme.
- Kündigen Sie nicht Konsequenzen an, die Sie nicht durchsetzen können.

Strukturelle Gewalt

Können Sie auf eine Veränderung der Strukturen Einfluss nehmen?

- Werden Sie aktiv und verändern die Strukturen.
- Seien Sie kreativ und denken Sie phantasievoll.

Können Sie auf eine Veränderung der Strukturen keinen Einfluss nehmen?

- Finden Sie die verantwortliche Ansprechpartner:innen und geben Sie das Problem weiter. Geben Sie also die Verantwortung ab.
- Bei Nichtlösung des Problems fragen Sie regelmäßig nach, wie an einer Lösung gearbeitet wird.

Für alle Fälle gilt: Dokumentation

- Dokumentieren Sie sichtbare Verletzungen und den Vorfall.
- Könnte es nach der Verlaufsschilderung noch Spuren geben, die von einem Arzt gesichert werden müssen? (zum Beispiel proBeweis – professionelle Beweissicherung ohne Polizei)
- Notieren Sie Namen von möglichen Zeugen.
- Ziehen Sie begleitende Dienste oder beratende Instanzen hinzu.
- Sichern Sie Nachrichten oder Briefe bei Mobbing und Stalking.
- Nutzen Sie das Dokumentationsblatt als Leitfaden und Gesprächsprotokoll.
- Melden Sie den Vorgang der Leitungskraft, je nach Situation auch zum Beispiel dem Sozialdienst.
- Erarbeiten Sie die weitere Vorgehensweise und Konsequenzen, auch bei erneuter Zuwiderhandlung.
- Schalten Sie gegebenenfalls die Polizei ein.

Für alle Fälle gilt: Mögliche Konsequenzen

- Beratung, Therapie, Auflagen
- Abmahnung, Beurlaubung, Versetzung, Gruppenwechsel
- Kündigung des Wohn-, Werkstatt- oder Arbeitsvertrages
- polizeiliche Anzeige

So wollen wir handeln

In Leichter Sprache



Das Gewaltschutz-Konzept der Lebenshilfe

Braunschweig zeigt:

So handeln wir im Fall von Gewalt richtig.

Dabei gehen wir immer gleich vor.

Ziel:

- Wir akzeptieren **keine** Gewalt.
- Wir handeln professionell.
- Wie helfen schnell und gut.

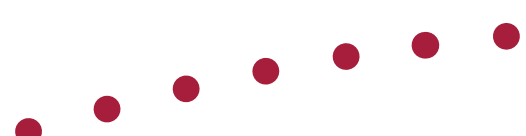
Darauf kommt es an:

Gewalt kann verschieden sein.

Und Gewalt kann auch verschieden schlimm sein.

Wir haben deshalb verschiedene Handlungs-Empfehlungen dafür.

Auf den nächsten Seiten beschreiben wir einige Beispiele.





Jemand verletzt sich selbst oder möchte sich umbringen

Bleiben Sie ruhig und rufen Sie schnell Hilfe.

Das kann die Gruppen-Leitung oder auch ein Betreuer sein.

Finden Sie **keine** Hilfe vor Ort, dann rufen Sie den Polizei-Notruf 110.

Aggressive Situationen

In aggressiven Situationen trennen Sie die betroffenen Personen.

Am besten bringen Sie die Personen in verschiedene Räume.

Bleiben Sie ruhig und rufen Sie schnell Hilfe.

Eine Person verletzt sich selbst oder andere?

Dann halten Sie die Person davon ab.

Zum Beispiel durch festhalten.

Aber nur wenn Sie sich dabei **nicht** selbst in Gefahr bringen.

Ist eine Person weiter aggressiv

und ist immer noch eine Gefahr für andere?

Dann rufen Sie den Polizei-Notruf 110.



Hier geht es weiter mit
„So wollen wir handeln“ in Leichter Sprache

Konflikte und Streit

Klären Sie Konflikte und Streit in Ruhe.

Versuchen Sie eine Lösung zu finden, die für alle gut ist.

Wenden Sie selbst **keine** sprachliche Gewalt an.

Dokumentation

Dokumentation bedeutet:

Sachen aufschreiben und vielleicht auch Fotos machen.

Durch Dokumentation weiß man später:

Das ist passiert und das haben wir gemacht.

- Dokumentieren Sie sichtbare Verletzungen.
- Überlegen Sie: Kann es noch Spuren von der Gewalt geben, die ein Arzt sehen muss oder finden kann?
- Schreiben Sie die Namen von möglichen Zeugen auf.
- Besprechen Sie die Situation mit den passenden Diensten.

Zum Beispiel Sozial-Dienst oder Psychologen-Team

oder Wohn- und Assistenz-Dienste.





Hier geht es weiter mit „So wollen wir handeln“ in Leichter Sprache

- Ist die Gewalt Mobbing oder Stalking?
Dann heben Sie Beweise dafür gut auf.
Zum Beispiel Nachrichten oder Briefe.
- Melden Sie den Vorfall beim Vorgesetzten.
Vielleicht auch beim Sozial-Dienst oder Wohn- und Assistenz-Dienst.
- Besprechen Sie:
Was können wir jetzt als nächstes machen?
Was machen wir, wenn das wieder passiert?
- Bei schlimmer Gewalt können Sie auch mit der Polizei sprechen.

Mögliche Folgen, wenn jemand Gewalt anwendet

- Beratung, Therapie, neue Regeln
- Abmahnung, Versetzung an einen anderen Standort
oder in eine andere Gruppe
- Vertrag wird gekündigt
- Anzeige bei der Polizei

Was kann man noch tun?

Hinweisgeber-System

Sie können per E-Mail Missstände oder massives Fehlverhalten melden. Auf Wunsch auch anonym. Die Mail-Adresse hinweis-geben@lebenshilfe-braunschweig.de ist besonders geschützt; Meldungen werden von einer unabhängigen Person außerhalb der Lebenshilfe Braunschweig entgegengenommen und bearbeitet.

Alternativ können Sie auch auf der ebenfalls umgeleiteten Rufnummer [0531 4719 169](tel:05314719169) eine Meldung hinterlassen. Oder Sie schreiben einen Brief und senden diesen an die Adresse:

[ubb GmbH | Unternehmensberatung](#)
[Walter-Bröker-Ring 8](#)
[32756 Detmold](#)

Auch hier werden Ihre Informationen vertraulich behandelt. Stichworte sind:

- Sachverhalt
- Wodurch lässt sich der Vorfall beweisen?
- Haben Sie den Vorfall selbst beobachtet?
- In welcher Beziehung stehen Sie zur Lebenshilfe Braunschweig?
- Name
- E-Mail-Adresse

Das Hinweisgebersystem sollte verantwortungsbewusst genutzt werden; ohne konkrete Feststellung gilt stets die Unschuldsvermutung für eine betroffene Person.

Bubl – Die unabhängige Beschwerdestelle der Lebenshilfe



Bubl – das ist die Abkürzung für bundesweite unabhängige Beschwerdestelle für die Lebenshilfe. Menschen mit Beeinträchtigung, die von einer Lebenshilfe betreut werden, können sich bei Bubl melden, wenn sie eine Beschwerde haben und sie vor Ort nicht zu einer Lösung kommen. Auch ihre Angehörigen und Freunde sowie Mitarbeitende der Lebenshilfe können sich an Bubl wenden.

- Bubl arbeitet unabhängig und verlässlich, vertraulich, kostenlos, auf Wunsch anonym.
- Bubl hört zu und berät, nimmt Beschwerden entgegen, wirkt auf eine Klärung hin, sucht Wege zur Lösung von Problemen, unterstützt auf der Suche nach Ansprechpartnern, dokumentiert die Beschwerden in anonymisierter Form.
- Beschwerden können telefonisch, per E-Mail, WhatsApp oder schriftlich übermittelt werden.
- Bubl ist in Hannover bei der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sportmedizin Niedersachsen e.V.
- Zu erreichen ist die Beschwerdestelle per Telefon, Mail, über WhatsApp oder einen Brief. Hier kommen Sie zu www.bubl.de

Was kann man noch tun?

In Leichter Sprache



Hinweisgeber-System der Lebenshilfe Braunschweig

Sie wissen:

Jemand hält sich **nicht** an Regeln und Gesetze?

Dann können Sie das in der Lebenshilfe Braunschweig besprechen.

Sie können das falsche Verhalten auch
an unser Hinweisgeber-System melden.

- Mit einer **E-Mail** an diese Adresse:

hinweis-geben@lebenshilfe-braunschweig.de

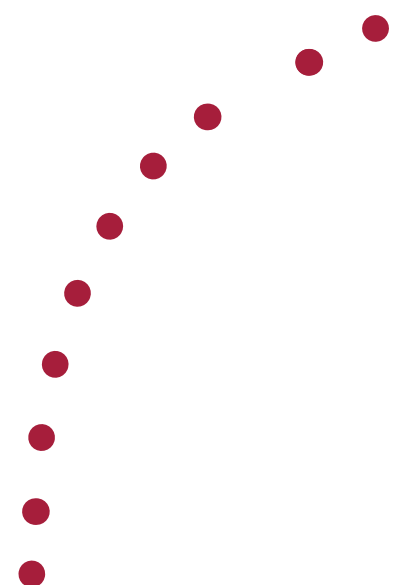
- Mit einem **Anruf** bei dieser Telefon-Nummer: **0531 4719 169**

- Mit einem **Brief** an diese Adresse:

[ubb GmbH | Unternehmensberatung](#)

[Walter-Bröker-Ring 8](#)

[32756 Detmold](#)





Was ist für den Hinweis immer wichtig?

Schreiben oder sagen Sie:

- Was ist passiert?
- Was war das falsche Verhalten?
- Welche Beweise gibt es?
- Haben Sie den Vorfall selbst beobachtet?
- Wenn Sie möchten:

Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse

Sie können auch sagen:

Mein Name soll geheim bleiben.



Hier geht es weiter mit
„Was kann man noch tun?“ in Leichter Sprache



Bubl – Beschwerde-Stelle für alle Lebenshilfen in Deutschland

Was heißt Bubl?

Bubl ist eine Abkürzung für:

Bundesweite **u**nabhängige **B**eschwerde-Stelle
für die **L**ebenshilfe.

Bubl ist für alle Lebenshilfen in ganz Deutschland zuständig.

Was macht Bubl?

Bei der Lebenshilfe kann es auch mal Probleme geben.

Viele Probleme können Sie selber vor Ort lösen.

Manchmal geht das **nicht**.

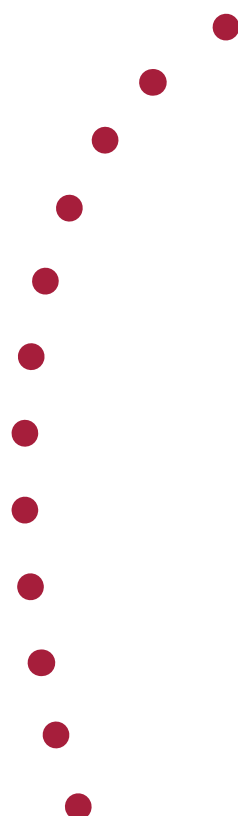
Dann können Sie sich bei der Beschwerde-Stelle melden.

Das können Sie mit einem Anruf oder einer E-Mail machen.

Sie können sich auch über WhatsApp melden.

Sie müssen für die Arbeit von Bubl **nichts** bezahlen.

Mehr Informationen finden Sie hier: www.bubl.de





Hier geht es weiter mit
„Was kann man noch tun?“ in Leichter Sprache

Weitere Informationen zum Thema Gewalt

- Die Internet-Seite des Hilfe-Telefons **Gewalt gegen Frauen**

Texte auch in Leichter Sprache | www.hilfetelefon.de

- Nein heißt Nein: Leitfaden in Leichter Sprache

Leitfaden für Frauen mit Beeinträchtigung

vom Verein **Unvergesslich Weiblich**



Hier geht es weiter mit „Was kann man noch tun?“ in Leichter Sprache

- Suse hilft. **Suse** steht für: **S**icher **u**nd **s**elbstbewusst.

Die Internet-Seite ist vom Bundes-Verband der Frauen-Beratungs-Stellen und Frauen-Not-Rufe.

Es gibt Infos über Gewalt und was Sie dagegen machen können.

Und Infos, wo Sie Hilfe bekommen, wenn Sie Gewalt erlebt haben.

Und Adressen von Anwälten, Therapeuten, Selbst-Hilfe-Gruppen.

Viele Texte sind in Leichter Sprache.

Es gibt auch Filme für Frauen und Mädchen, die **nicht** hören können.

www.suse-hilft.de

Hinweis:

Für bestimmte Bereiche innerhalb der Lebenshilfe Braunschweig gibt es speziell angepasste Konzepte, zum Beispiel wenn es um Kinder geht.

Weiterführende Information der Lebenshilfe Braunschweig:

Leitbild der Lebenshilfe Braunschweig (Intranet + Internet)

Netiquette der Lebenshilfe Braunschweig (Intranet)

Compliance-Broschüre Lebenshilfe Braunschweig (Intranet + Internet)

Betriebsvereinbarung Mobbing (Intranet)

Ausführliches Gewaltschutzkonzept der Lebenshilfe Braunschweig und

Umgang mit Gewalt unter Service_Beratung (Intranet)

sowie SGB IX, Paragraph 37a

Bitte nutzen Sie auch die Links und Verweise zu den einzelnen Themenfeldern.

Sie haben weitere Fragen oder Anregungen?
keine.gewalt@lebenshilfe-braunschweig.de

Impressum

© Lebenshilfe Braunschweig, 2023

Redaktion

Elke Franzen, Alea Stephan



Texte in Leichter Sprache

geprüft von der Prüfgruppe | Braunschweiger Büro für
Leichte Sprache der Lebenshilfe Braunschweig | Alea Stephan

Ausführliches Gewaltschutzkonzept

Steuerungskreis „Konflikte bearbeiten“ der Lebenshilfe Braunschweig

Piktogramme

Broschüren-Cover: Elke Franzen

Leichte Sprache: Lebenshilfe Braunschweig

Bubl: Bundesweite unabhängige Beschwerde-Stelle für die Lebenshilfe

Layout

Elke Franzen, Anna Elmenthaler

Satz- und Druckvorlage

Anna Elmenthaler

Druck

Druckerei Lebenshilfe Braunschweig

LEBENSILFE
Braunschweig 